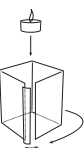


Heppenheim sagenhaft



### Melampus und die weiße Frau

Viele alte Heppenheimer erzählten vom Melampus: Nachdem der treue Hund bei der Verteidigung der Starkenburg sein Leben ließ, kämpfte er – als Geisterhund – gegen alles Böse. So schützte er 1848 die Madonnenstatue der Schlosskapelle vor Aufrührern und schlug mit seinen Feuer sprühenden Augen einen Brunnenvergifter in die Flucht. Die Sage von der „Weißen Dame“ handelt vom tragischen Schicksal einer Burggräfin, die ihren Treueschwur brach und auch nach dem Tod keine Ruhe fand. Wimmernd vor Trauer und Reue irrte sie nächtens umher und rührte die Herzen aller. Doch selbst dem Mutigsten gelang es nicht, sie zu erlösen.



↓ Die vier Seiten der Laterne auf einen Bogen Transparentpapier kopieren, an der gelben Linie ausschneiden, an den grauen Linien zum Würfel falzen und an den beiden Enden mit einem Klebestreifen zusammenkleben. Nun noch ein Teelicht hineinstellen – fertig ist die Laterne für zuhause! ↓



Melampus und die weiße Dame

Heppenheim sagenhaft

### Der weiße Mann

„Der weiße Mann“ hingegen trieb seinen Schabernack im Ort. Er entstieg kurz vor Mitternacht dem Bocksloch und strich dann still durch die Seitengassen der Kleine Bach. Dabei versuchte er, junge Mädchen und Frauen im Vorübergehen zu streifen. Dort, wo es ihm gelang, waren diese dick mit Mehl bestäubt. Die Flecken waren kaum zu entfernen und machten die Frauen Tage lang zum Gespött. Denn niemand wollte ihnen glauben, dass sie vom Weißen Mann herrührten, zumal es damals in der Stadt sieben Mühlen gab – und natürlich noch viel mehr Müllerburschen...

Im Hintergrund:  
Die Ente vom Marienbrunnen



Der weiße Mann

Heppenheim sagenhaft

### Das Schloss im Berg



Diese Sage erzählt von einem Kirschhausener Seifensieder und Lichtermacher, dessen Sohn täglich in der Stadt die Ware verkaufte. Eines Tages traf der Bub am Fuß des Schlossbergs einen seltsam gekleideten Mann. Der führte ihn durch eine Geheimtür im Berghang in ein prachtvolles unterirdisches Schloss und gab ihm dort für die restlichen Seifen und Kerzen viel Geld. Gegen das Versprechen, niemandem etwas zu erzählen, kaufte er von nun an jeden Tag die gesamte Ware, bis sich die Leute beim Seifensieder beklagten, weil er nichts mehr liefere, und der Sohn sein Geheimnis doch preisgab.

Heppenheim sagenhaft

### Der Teufelsstein

Die heute noch sichtbaren Abdrücke eines Menschen- und Bocksfußes auf einem Felsplateau in der Bombach wurden so erklärt: Verzweifelt waren die Winzer, weil ihre mühselige Arbeit in den Wingerten regelmäßig zunichte gemacht wurde. „Das muss der Teufel sein“ dachten sie, und ein Zauberer in Knoden verriet ihnen, wie sie ihn sichtbar machen könnten. Als der Zauberspruch wirkte, malträtierten sie den Belzebub mit Mistgabeln und Dreschflegeln und drängten ihn an die hohe Felswand. Doch der Teufel stürzte nicht zu Tode: Er nahm kräftig Anlauf und rettete sich durch einen Sprung über die Schlucht.

Hintergrund-Motiv aus:  
Das Schloss im Berg



Das Schloss im Berg

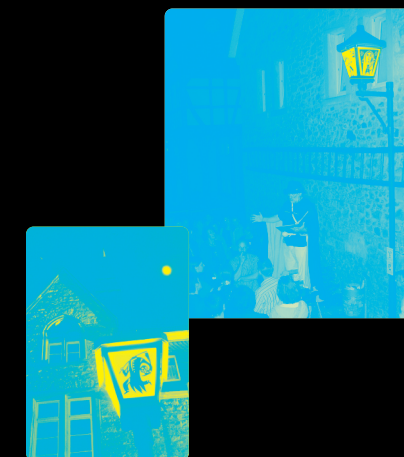


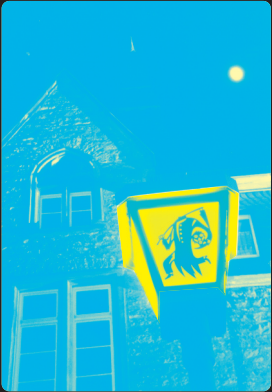
Der Teufelsstein

Herausgeber: Magistrat der Kreisstadt Heppenheim  
Gestaltung: cg kommunikationsdesign, www.grundlinie.de  
Laternen-Motive auf der Titelseite (v.l.n.r.): Wächter der Starkenburgwölbe; Mann ohne Kopf; Melampus und die weiße Frau; im Hintergrund: Ritter Konrad Hartmut von Starkenburg

# Heppenheim sagenhaft

Auf dem Laternenweg durch Hessens Sagenwelt





Spuk auf dem Friedhof:  
Der Mann ohne Kopf

Heppenheim sagenhaft

### Von Riesinnen und Zwergen

Die Sagengestalten sind in Heppenheim gegenwärtiger denn je: Über vier Jahre lang wurden die Laternen der Altstadt mit kunstvoll gestalteten Scherenschnitten zu einem einzigartigen, sagenhaften Laternenpanorama umgestaltet. Dabei sind nicht nur die Heppenheimer Geschichten zu sehen. Mehr als 150 Motive erzählen aus der Sagenwelt Hessens: Von Riesinnen und Zwergen, wie von unerlösten Rittern, Werwölfen und sagemumwobenen Schätzen. Bekannte und fast vergessene Geschichten laden den Besucher ein, sich von der Vielfalt und Faszination der Mythen einfangen zu lassen.

### Geheimnisvolle Orte und romantische Ecken

Ob auf eigene Faust oder unter kundiger, stilechter Führung: Jeder kann eintauchen in eine phantastische, vergangene Welt. Die von den Straßenlaternen illuminierten Scherenschnitte führen vom mittelalterlichen Marktplatz aus durch enge Gassen an geheimnisvolle Orte und romantische Ecken der historischen Altstadt und regen die Phantasie der Betrachter an, wie einstmal die Geschichtenerzähler.



Geschichte(n) aus dem Dunkeln

## Nachts in Heppenheims Gassen...

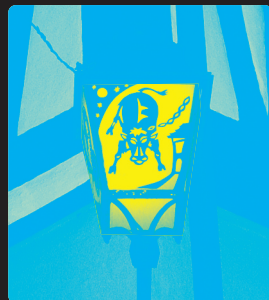
Um die mehr als 1000 Jahre alte Starkenburg und die sie umgebende Landschaft ranken sich eine Vielzahl von Sagen und Geschichten, die in der Bevölkerung noch heute lebendig sind. Der Beschützer der Burg – „Melampus“, ein Hund mit Feuer sprühenden Augen und so groß wie ein Kalb – soll angeblich noch um die Wende zum 20. Jahrhundert gesehen worden sein. Aber auch drunten in der Altstadt trieben Kettenkalb, Zottiger Bock oder der Weiße Mann ihr Unwesen. So war es manchem Heppenheimer nicht geheuer des Nachts durch die Gassen der Stadt zu gehen. Heute sind die dunklen Ecken dank moderner Straßenbeleuchtung verschwunden.



Trieb in der kleinen Bach sein Unwesen: Der zottige Bock

Im Hintergrund: Bombachelfe

Heppenheim sagenhaft



Harmloser Geist:  
Das Kettenkalb

### Sommernächte in der Altstadt

Nach einer Idee des künstlerischen Leiters der Gassensensationen Stefan Behr wurde das Projekt vom hessischen Illustrator und Figurenspieler Albert Völkl über vier Jahre lang umgesetzt. Mit der Vollendung zum Hessentag 2004 ist „der Laternenweg“ zu einer dauerhaften Attraktion in der Altstadt geworden. In sommerlichen Nächten finden regelmäßige Führungen durch den Laternenweg statt. Vorbei an den herableuchtenden Scherenschnitten wird den Besuchern auf unterhaltsame Weise von geheimnisvollen, tragischen wie komischen Begebenheiten berichtet.

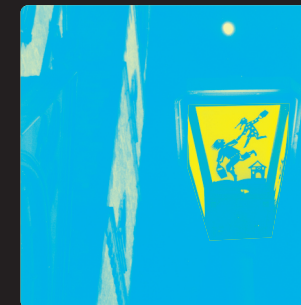


Albert Völkl

Im Hintergrund:  
Die Schlange mit dem Schlüssel,  
Wächter der Starkenburggewölbe

Heppenheim sagenhaft

### Der Laternenweg



Motiv aus:  
Der zottige Bock

Heppenheim sagenhaft

### Führungen und Publikationen

Informationen zum Laternenweg, sowie zu Führungen, touristischen Pauschalangeboten und Sonderveranstaltungen erhalten Sie bei der

Tourismus-Information Heppenheim  
Großer Markt 9  
D-64646 Heppenheim  
Tel. +49 (0) 62 52 / 13 - 1171 , 1172  
Fax +49 (0) 62 52 / 13 - 1173  
oder im Internet unter [www.laternenweg.de](http://www.laternenweg.de).



Im Rahmen des Laternenwegs ist ein Buch erschienen:

„Die schönsten Sagen aus Hessen“ – inkl. Heppenheimer Laternenweg, ausgewählt und erzählt von Burckhard Garbe und mit Scherenschnitten von Albert Völkl im Prolibris Verlag 2003, ISBN 3-935263-19-8

Eine Sammlung Heppenheimer Sagen finden Sie in dem Buch: „Sagen, Erzählungen und Spukgeschichten aus Heppenheim und Umgebung“ von Elisabeth Bräuer und Wilhelm Metzendorf (Arbeitsgemeinschaft der Geschichts- und Heimatvereine im Kreis Bergstraße, 5. Auflage 2000, ISBN 3-9222781-62-4

Im Hintergrund:  
Der Mann ohne Kopf